

Zielsetzung

Forschungsergebnisse aus der Neurowissenschaft, der Psychotherapieforschung und vielversprechende neue Entwicklungen aus der psychotherapeutischen Praxis haben das Verständnis von Traumastörungen grundlegend verändert. Dies hat bedeutende handlungsleitende Konsequenzen für die Therapie traumabedingter psychischer Erkrankungen.

Dieses konkrete Handlungswissen für die ambulante und klinische Versorgung auf dem Boden wissenschaftlicher Grundlagen (AWMF-Leitlinien – Posttraumatische Belastungsstörung) soll allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Unser Ziel ist es, die Qualität der traumatherapeutischen Versorgung zu optimieren.

Das modular aufgebaute Bremer Curriculum vermittelt den aktuellen Erkenntnisstand und ermöglicht den Transfer in die Praxis.

Bremer Curriculum

Die Module entsprechen dem Standard der Qualifikation „Spezielle Psychotherapie“ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und werden von der Ärztekammer Bremen zertifiziert.

Das Bremer Curriculum ist methodenintegrativ. Es zeichnet sich aus durch

- respektvolles, ressourcen- und zielorientiertes therapeutisches Handeln
- Achtsamkeit und Transparenz der therapeutischen Interventionen.

Vermittelt werden bewährte tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Interventionen der Traumatherapie.

Zentrale Bausteine sind die Psychodynamisch imaginative Traumatherapie nach Reddemann (PITT) und die EMDR-Methode (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) nach Shapiro.

Koordination, wissenschaftliche Leitung und Durchführung

Bremer Institut für Psychotraumatologie Bremen

- Dr. med. Ulla Baurhenn, niedergelassene Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, sowie Allgemeinmedizin
- Dipl.-Psych. Rahel Schüepp, Leitende Psychologische Psychotherapeutin, AMEOS Klinikum Dr. Heines

Kooperationspartner/innen

- Prof. Dr. med. Luise Reddemann
- Dr. med. Arne Hofmann, EMDR-Institut Deutschland
- Arbeitskreis Psychotraumatologie Bremen e. V.

Zielgruppe

Ärztliche und psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus ambulanten, stationären oder institutionellen Bereichen.

Zertifikate

Alle Seminare sind von der Ärztekammer Bremen zertifiziert und der Psychotherapeutenkammer Bremen anerkannt.

Der Abschluss des gesamten Curriculums führt zur Zertifizierung in spezieller Psychotraumatologie durch

1. die Ärztekammer Bremen und
2. die Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT).

Weitere Informationen

Ärztekammer Bremen
Akademie für Fort- und Weiterbildung,
Fon 0421 3404-261, fb@aeKhb.de, www.aekhb.de

Bremer Institut für Psychotraumatologie:
www.bremer-institut-psychotraumatologie.de

Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie:
www.degpt.de

Aufbau des Bremer Curriculums

1. Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie	20 UE
2. Techniken zur Stabilisierung, Ressourcenaktivierung und Affektregulation	20 UE
3. Traumabearbeitung bei non-komplexer posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS)	30 UE
4. Behandlung akuter Traumatisierungen und Krisenintervention	10 UE
5. Behandlung komplexer Traumastörungen	30 UE
6. Selbsterfahrung und Psychohygiene	10 UE
7. Supervision	20 UE
Abschlusskolloquium	
Insgesamt	140 UE

Das Curriculum ist modular aufgebaut. Neben der Teilnahme am gesamten Curriculum können auch einzelne Seminare belegt werden. Kenntnisse der Inhalte 1 und 2 (Grundlagen und Stabilisierung) sind Voraussetzung für die Belegung der Seminare aus 3, 4 und 5.

Kontakt

Akademie für Fort- und Weiterbildung
der Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen.
Fon 0421 3404-261/-262
Fax 0421 3404-269
fb@aekhb.de
www.aekhb.de

Bremer Curriculum für Spezielle Psychotraumathepie

Zertifiziert durch die Deutschsprachige
Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)